

ZPG IV

Bildungsplan 2016, Deutsch

Multiplikatorenentagung Bad Wildbad, 13. bis 15. Juli 2015

Fortbildungsmaterial

Modul 3

Bausteine 5.1 und 5.2

Kasus und Objekte

Stefan Metzger



FACHBERATERINNEN und FACHBERATER DEUTSCH
Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen
Schule und Bildung – Allgemein bildende Gymnasien
Juli 2015

Inhalt

Baustein 5.1. Pokale, Becher und die ganze Verwirrung – Der Kasus	3
A. Aufgaben und Erläuterungen	3
B. Hilfestellungen	6
C. Zusatzaufgaben	6
D. Lernnachweis	6
Didaktische Hinweise	7
Baustein 5.2. Schneewittchen und die sieben Objekte	9
A. Aufgaben und Erläuterungen	9
B. Hilfestellungen	11
C. Zusatzaufgaben	11
Didaktische Hinweise	12

Baustein 5.1. Pokale, Becher und die ganze Verwirrung – Der Kasus

A. Aufgaben und Erläuterungen

England im tiefsten Mittelalter. Hubert Hawkins ist ein ehemaliger Straßengauler und hat sich jetzt einer Gruppe Aufständischer angeschlossen. Sie hüten ein Baby: den letzten Überlebenden der Königfamilie, die der Tyrann Roderich ermordet hat. Hawkins schleicht sich als Hofnarr mit Namen Sir Giacomo am Hofe Roderichs ein – und gerät schnell in eine ziemlich verwickelte Verschwörung. Zudem macht er sich Sir Griswold zum Feind, den Roderich als Verbündeten gewinnen und daher mit seiner Tochter Gwendolyn verheiraten will. Das will diese aber gar nicht, und so behauptet sie, Giacomo sei ihr Liebhaber. Giacomo wird noch schnell zum Ritter geschlagen, dann fordert Griswold ihn zum Duell...

Aufgabe 1 *

- Schaue dir die Filmsequenz aus dem Film [„Der Hofnarr“](#) an und notiere genau, welche verschiedenen Gefäße genannt werden. Wozu dienen sie?
- Überlege, wie der Zweikampf wohl ausgehen könnte.
- Denke dir weitere lustige Gefäße aus, die man auch noch verwenden könnte.



Aufgabe 2 *

Finde weitere Möglichkeiten, wie man einen Pokal gestalten könnte, und trage sie geordnet nach dem Genus in die folgende Tabelle in deinem Heft ein. (Die letzte Zeile bleibt noch leer).

Der Pokal mit			
<i>dem Goldrand</i>	<i>dem Muster</i>	<i>der Verzier- ung</i>	<i>den Perlen</i>
...
maskulin	neutral	feminin	Plural

Z Aufgabe 3 *

Wie ändert sich die Tabelle, wenn man einen ganz schmucklosen Pokal *ohne* irgendeine Besonderheit beschreibt? Notiere diese Tabelle ebenfalls in dein Heft.

Der Pokal ohne			
<i>den Goldrand</i>	<i>das Muster</i>	<i>die Verzier- rung</i>	<i>die Perlen</i>
...
maskulin	neutral	feminin	Plural

Die kleinen Wörtchen wie „mit“ und „ohne“ heißen **Präpositionen**. Von ihnen gibt es eine ganze Menge:

mit	aus				vor	
	nach	seit		gegen		unter
			in			
		für		durch		

Eine Wortgruppe, die von einer Präposition eingeleitet wird, nennt man **Präpositionalgruppe** (z.B. „mit dem Goldrand“, „ohne weitere schöne Verzierungen“, „gegen einen anderen Ritter“ usw.).

Aufgabe 4 *

- a) Der edle Giacomo ist über die Becher, Kelche, Pokale und Humpen in arge Verwirrung geraten. Er dichtet folgende Ode. Unterstreiche in ihr die Präpositionalgruppen, um den Überblick zu behalten, und kreise die Präposition ein.

Der Wein mit der Pille ist in dem Becher mit dem Fächer,
 Der Pokal mit dem Portal enthält den Wein gut und rein.
 Den Pokal auf dem Portal und der Fächer in dem Becher –
 Spricht ein Zecher, voll mit Wein? Aber nein!
 Und der Kelch mit dem Elch, seit der Pokal mit dem Portal
 in die Brüche ist gegangen, o Verwirrung, welcher Kelch?
 ein Humpen ohne Lumpen, ach total jetzt egal,
 durch das ganze Geschirr werd' ich selbst noch zum Elch!

- b) Du erinnerst dich sicher, mit welchem Fachbegriff man die Eigenschaften, die ein Nomen näher bestimmen, bezeichnet und dass man zwei Arten (vor und hinter dem betreffenden Nomen) unterscheidet. Notiere die entsprechenden Fachbegriffe (vgl. Baustein 3, S. 4).
- c) Notiere im Heft den folgenden Merksatz, dessen Fortsetzung du leicht aus dem Gedicht ableiten kannst:
 Die meisten rechtsverzweigten Attribute bestehen aus _____.

Betrachte nochmals die beiden Tabellen zu „mit“ und „ohne“ und achte darauf, in welcher grammatikalischen Form sich die Wörter unterscheiden.

Es handelt sich in beiden Fällen nicht um die Grundform („der Schmuck“, „das Muster“, „die Verzierung“, „die Perlen“), sondern um weitere Fälle (lat. **Kasus**): Die Grundform nennt man **Nominativ**.

Den Fall, den die Präposition „mit“ verlangt, nennt man **Dativ**:

mit dem Schmuck, mit dem Muster, mit der Verzierung, mit den Perlen

Den Fall, den die Präposition „ohne“ verlangt, nennt man **Akkusativ**:

ohne den Schmuck, ohne das Muster, ohne die Verzierung, ohne die Perlen

Aufgabe 5 */**

- Trage den jeweils passenden Fachbegriff für den Kasus in die Fußzeile der beiden Tabellen aus Aufgabe 2 und 3 ein.
- Untersuche weitere Präpositionen, indem du sie mit den Begriffen aus deinen Tabellen verbindest (z.B. „aus dem Goldrand“, „für die Verzierung“): Welche verlangen den Dativ? Umkreise sie im Kasten auf S. 4 blau. Welche verlangen den Akkusativ? Umkreise sie rot.

Achtung: Manche Präpositionen lassen auch zwei verschiedene Kasus zu!

Aufgabe 6 *

In einem Zimmer stehen ein Schrank, ein Regal, ein Vitrine, ein Tisch und eine Kommode. Außerdem gibt es ein Fensterbrett.

- Skizziere ein Bild des Zimmers.
- Nun verteile auf deinem Bild Pokale im Zimmer: auf dem Tisch, neben dem Schrank – mindestens vier. Notiere für jeden Pokal einen Satz, der angibt, *wo* der Pokal steht.
z.B. *Ein Pokal steht auf dem Tisch. Ein anderer Pokal ...*
- Jetzt verschiebe die Pokale; du kannst sie auch verstecken. Skizziere dazu mit einem Pfeil, *wohin* der Pokal verschoben wird. Formuliere wiederum einen Satz, der angibt, *wohin* der Pokal verschoben worden ist.
z.B. *Ein Pokal ist unter den Tisch gewandert. Ein anderer ...*
- Untersuche, welchen Kasus du in Aufgabenteil b) und welchen du in Aufgabenteil c) verwendet hast.

Die Präpositionen des Ortes (auf, in, neben, über, unter, hinter, vor usw.) geben entweder einen **Ort** an, **wo** sich etwas oder jemand befindet; dann stehen sie mit **Dativ** (z.B. Der Pokal steht auf dem Schrank.)

Oder sie geben eine **Bewegung** oder **Richtung** an, **wohin** sich etwas oder jemand bewegt; dann stehen sie mit **Akkusativ**. (z.B. Er stellt den Pokal auf den Schrank.)

B. Hilfestellungen

- **zu Aufgabe 2**

Genus = grammatisches Geschlecht

Mögliche Verzierungen könnten sein:

Edelstein, Glasfuß, Henkel, Schleife, Borte, Ornament, Bild, Relief, ...

C. Zusatzaufgaben

Z 1. nach Aufgabe 3 **

Fallen dir weitere ähnliche Wörtchen ein? Prüfe mit Hilfe eines Wörterbuchs oder deines Schulbuchs, ob es sich tatsächlich um Präpositionen handelt. (In Wörterbüchern sind sie mit „Präp.“ gekennzeichnet.)

Du kannst natürlich auch in einer Grammatik nachschlagen oder im Internet recherchieren.

Notiere Sie dann im Kasten.

D. Lernnachweis

Verbinde die Präposition mit allen grammatikalische passenden Ergänzungen.

Notiere hinter den Ergänzungen jeweils deren Kasus.

Kasus und Numerus

		o den Ring	_____
mit	o	o der Abbildung	_____
		o dem Armband	_____
		o das Band	_____
für	o	o dem Bild	_____
		o die Vasen	_____
neben	o	o den Humpen	_____
		o die Lilie	_____

Didaktische Hinweise

Der Kasus ist ein relativ abstraktes Phänomen, abstrakter als die anderen Kategorien des Nomens, der Numerus und auch das Genus. Dies hat damit zu tun, dass der Kasus viele verschiedene Funktionen haben kann, aber keine semantische Unterscheidung markiert (Ausnahme s.u.). Er wird syntaktisch bestimmt durch die Rektion von Präpositionen und Prädikaten.

Neben dem Nominativ sind Akkusativ und Dativ am gebräuchlichsten. Der Genitiv ist deutlich weniger häufig, er ist darüber hinaus vor allem von schriftsprachlicher Bedeutung und mündlich in defensiver Position; dies impliziert erhöhte Unsicherheiten im Umgang mit dem Genitiv. Dies führt dazu, dass die deutsche Fachdidaktik immer häufiger vorschlägt, von der lateinischstämmigen Anordnung der Kasus abzuweichen und statt dessen den Genitiv ans Ende der Deklinationstabelle zu stellen (also Nominativ – Akkusativ – Dativ – Genitiv). Dem folgt dieser Vorschlag. Zum anderen wird der Genitiv erst später explizit eingeführt (vgl. Baustein 9) und bleibt hier noch ausgeklammert.

Die Einführung versucht, den problematischen Zugang über die grammatischen Fragen zu umgehen (vgl. dazu die didaktischen Hinweise zu Baustein 2.2.), vor allem weil Syntax und Morphologie (Deklination und Objektbestimmung) vermengt werden und der Prozess tendenziell zirkulär ist. Stattdessen wird hier konsequent über Rektionsuntersuchungen gearbeitet. Als einfacher, übersichtlicher Fall wird ausgegangen von der Rektion der Präposition (Aufg. 2 und 3). Daher werden die Präpositionen – als Alternative zur Verortung beim Attribut, das hier wiederholend aufgegriffen wird – erst hier eingeführt (Aufg. 4). Die Satzebene der Objekte folgt erst dann. Die Wechselpräpositionen des Ortes ermöglichen auch eine semantische Differenzierung (Ort vs. Richtung), die hier ihrer Anschaulichkeit wegen genutzt wird (Aufg. 6)

Ganz außen vor für die Klassen 5 und 6 bleiben die kasustransportierenden Gruppen mit *wie* und *als* sowie die freien Kasus.

Reine Deklinationsübungen in Gestalt von Tabellen werden hier nicht ausgestaltet. Sie haben – auch wenn sie eine funktionale Perspektive nicht ersetzen, wohl aber ergänzen können – ihren Sinn, insbesondere wenn Deutsch nicht (nur) die Muttersprache ist. Dazu findet sich allenthalben sehr viel Übungsmaterial.

Der Ausschnitt aus dem Film „Der Hofnarr“ findet sich auch unter <https://www.youtube.com/watch?v=mQqNytgEino> (kürzere Fassung www.youtube.com/watch?v=jOvHMO-jIGqs)

Voraussetzungen

Attribute (B. 3.1.), adverbiale Bestimmung

Bildungsplanbezug

Zentrale Standards:	
3.1.2.1.(14) Genus und Numerus bestimmen und sicher verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen	
3.1.2.1.(9) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung unterscheiden und bestimmen (Präposition)	
Wichtige verzahnte Standards	
allgemein	3.1.2.1.(3) Attribute als Teil eines Satzgliedes (z. B. Adjektiv-, Präpositionalattribut) erkennen und formal bestimmen 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären
Aufg. 1	3.1.1.3.(13) Inhalte von Filmen wiedergeben
Aufg. 4	2.3.(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden
Aufg. 6	3.1.1.3.(8) Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten
Aufg. Z 1	2.2.(10) einen differenzierten Wortschatz verwenden

Weitere Materialien

Präpositionen

Deutschbuch 1, 210 (Orts- und Zeitangaben), deutsch-kompetent 1, 178 f., Paul D. 5, 141 ff.

Hans Joachim Schädlich: *Der Sprachabschneider*, Reinbek bei Hamburg 1993 (sozusagen die Weglassprobe in Romanform)

Baustein 5.2. Schneewittchen und die sieben Objekte

A. Aufgaben und Erläuterungen

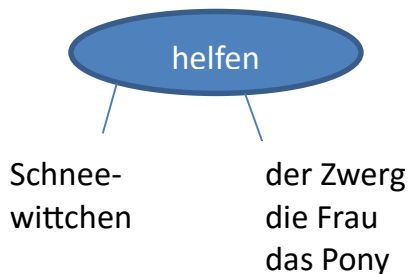
Schneewittchen

Aufgabe 1 * PA

- a) Erinnerst du dich an das Märchen von Schneewittchen? Erzähle.
- b) Eines Tages saß Schneewittchen mit den Zwergen vor deren Hüttchen. „Ach, ihr helft mir so. Wie kann ich euch das nur vergelten?“ – „O, wenn du noch etwas tun möchtest, dann ...“

Wobei könnte Schneewittchen dem Zwerg helfen? Der brave Zwerg denkt nicht nur an sich, sondern auch an seine Frau und an sein Pony. Formuliere die Vorschläge des Zwergs.

Aufgabe 2 *



Schneewittchen hilft dem Zwerg.
Schneewittchen hilft der Frau.
Schneewittchen hilft dem Pony.

- a) Bestimme, ob Zwerg, Frau und Pony in diesen Sätze im Akkusativ oder im Dativ stehen. Wenn du unsicher bist, vergleiche die Formen mit den Tabellen, die du in Baustein 5.1. angelegt hast.



Schneewittchen hasst den Spiegel.
Schneewittchen hasst die Schwiegermutter.
Schneewittchen hasst das Leben.

- b) Bestimme, in welchem Kasus Spiegel, Schwiegermutter und Leben stehen. Die beiden Fälle Dativ und Akkusativ haben eine viel allgemeinere Bedeutung als nur die Angabe von Orten bzw. Bewegungen.

Du siehst: Verschiedene **Verben** verlangen nicht nur unterschiedliche Satzglieder (vgl. Baustein 2.1.), sie **bestimmen** auch, in welchem **Kasus** diese stehen. Das Subjekt steht immer in der Grundform, im **Nominativ**. Die zusätzlichen Satzglieder, die ein Verb neben dem Subjekt erfordert, nennt man **Objekte**. Manchmal bezeichnet man sie noch genauer nach ihrem Kasus als Akkusativ-Objekt oder Dativ-Objekt.

H**Aufgabe 3** */**/**

- Bilde mit den Verben aus dem Kasten jeweils Beispielsätze aus dem Bereich des Märchens.
- Welche der Verben im Kasten fordern also ein Akkusativobjekt, welche ein Dativobjekt? Lege eine Tabelle an.
- Finde weitere eigene Beispiele für Verben mit einem Akkusativobjekt und Verben mit einem Dativobjekt (diese sind wesentlich seltener).

folgen	aufbauen
grüßen	
	danken
bewundern	gehören
aufräumen	befehlen

Es gibt auch Verben, die mehrere Objekte fordern:

Schneewittchen reicht	dem Zwerg	den Becher.
	der Hofdame	die Lanze.
	dem Kind	das Spielzeug.
	den Knappen	die Orden.
	Dativobjekt	Akkusativobjekt
Der Lehrer erklärt	dem Schüler	den Akkusativ.
	der Schülerin	die Grammatik.
	dem Mädchen	das Lesen.
	den Eltern	die Schulfächer.
	Akkusativobjekt	Akkusativobjekt

H**Aufgabe 4** ****Z**

Bilde eigene Beispielsätze, die jeweils zwei Objekte enthalten. Vielleicht gelingt es dir sogar, auf diese Weise einen zusammenhängenden Text (z.B. über Schneewittchen oder über Ritter) schreiben.

B. Hilfestellungen

- **Zu Aufgabe 3:**

Wenn dir gar keine Beispiele einfallen oder du noch weitere suchst, recherchiere im Internet unter dem Stichwort „Verben mit Dativobjekt“ oder „Verben mit Dativ“.

- **Zu Aufgabe 4:**

Du hast in Baustein 1.1. schon einige Verben verwendet, die zwei Objekte fordern. Weitere Vorschläge: geben, kaufen, mitteilen, schenken, schreiben, singen, wünschen, verkaufen

C. Zusatzaufgaben

Z 1. zu Aufgabe 4 **

- a) Untersuche, welche Reihenfolge der Objekte im Mittelfeld als normal und unauffällig empfunden wird. Du kannst deine eigenen oder die Beispielsätze aus dem Text verwenden.
- b) Ändert sich diese Regel, wenn man die Objekte durch Pronomen („er“ statt „der Zwerg“) ersetzt? Formuliere einen Ergebnissatz.
- c) Wie ist es, wenn nur ein Objekt durch ein Pronomen ersetzt wird?

Z 2. nach Aufgabe 4 ***

- a) Überlege, ob es auch Verben gibt, die zwei Dativ- oder zwei Akkusativ-Objekte fordern.
- b) Was hältst du von der Behauptung: Sind zwei Objekte in einem Satz im Spiel, dann bezeichnet das Dativ-Objekt in der Regel einen Empfänger von etwas und das Akkusativ-Objekt dasjenige, was er empfängt? Diskutiere.

Didaktische Hinweise

Die Rektion der Prädikate ist eng mit der Valenz (vgl. Baustein 1.1.) verschränkt. Wichtig ist, dass die Untersuchung von Objekten nicht zu bloßem Benennen degeneriert, sondern das funktionale Zusammenspiel im Satz vor Augen bringt; daher wird auch hier auf die Fragemethode verzichtet. Die Progression verläuft über die Anbindung ans Märchen; Aufgabe 2 schließt an das Atommodell aus Baustein 1 an, um die Querverbindung zur Valenz intuitiv herzustellen. Die Kasusbestimmung rekurriert auf die Formtabellen des vorherigen Bausteins. Über analytische Anwendung wird zum Schreiben mit Fokus auf dem Wortschatz geführt. Eine vertiefende Übung im Anschluss an diese Einführung wird nicht ausgeführt, was nicht heißt, dass sie sinnlos wäre. Der schwierigere Fall des Präpositionalobjekts wird hier noch nicht eingeführt, er kann später als Vertiefung behandelt werden (vgl. Baustein 8.2.).

Voraussetzungen

Prädikat und Satzklammer (B. 1.1., 1.2), Satzglieder (B. 2.1.), Kasus (B. 5.1.)

Zu einzelnen Aufgaben

- **Zu Aufgabe Z 1**

Diese Abfolgefragen spielen im DaZ- und DaF-Unterricht eine größere Rolle als im regulären Unterricht. Sind Kinder in der Klasse, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, ist hier eine Tandemarbeit mit einem Muttersprachler sinnvoll – und zwar durchaus nicht unbedingt als Einbahnstraße, denn DaZ-Kinder verfügen u.U. hier sogar über deklaratives Wissen.

- **Zu Aufgabe Z 2:**

Die Aufgabe zielt auf die Funktion von Kasus. Sie verlangt allerdings eine hohe Abstraktionsleistung und ist deshalb als Zusatz ausgewiesen.

Bildungsplanbezug

Zentraler Standard:	
3.1.2.1.(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder (Objekt) sowie den Kasus der Objekte untersuchen und bestimmen;	
3.1.2.1.(14) Genus und Numerus bestimmen und sicher verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen	
Wichtige verzahnte Standards	
allgemein	2.2.(1) Texte konzipieren 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären
Aufg. 3, 4	2.2.(10) einen differenzierten Wortschatz verwenden